



PROTOKOLL über die 216.

**Bürgerversammlung für
den Versammlungsbezirk West (V.) - am 28.09.2023**

in der Aula der Hermann-Stamm-Realschule, Waikersreuther Straße 9 a

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Besucher ca. 100 Personen

Anträge (Empfehlungen) **0**

Anregungen (Anfragen) **17**

Anwesende Vertreter/innen

1. Stadt Schwabach

Peter Reiß	Oberbürgermeister, ab 19:05 Uhr
Emil Heinlein	Bürgermeister, eröffnet die BV
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer - entschuldigt
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Dr. Maximilian Hartl	Stadtumweltrat
Gottfried Schaffer	Baubetriebsamt, stv. AL
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
René Lukas	Städtische Werke, Geschäftsführer
Robert Weidinger	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Corinna Bauer	Bürgermeister- und Presseamt, stv. AL
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Miriam Adel	CSU
Gerda Braun	SPD
Gerd Distler	CSU
Thomas Pültz	CSU
Heiner Hack	CSU
Dr. Markus Hoffmann	Freie Wähler
Oliver Memmler	CSU, Fraktionsvorsitzender
Magdalena Reiß	SPD
Christian Ramspeck	SPD

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Bürgermeister Emil Heinlein eröffnet die von ca. 100 Personen besuchte Bürgerversammlung; Oberbürgermeister Peter Reiß übernimmt um 19:05 Uhr die weitere Begrüßung und Vorstellung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt OB Reiß die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin, Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen.

Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Ebenso weist OB Reiß auf die Datenschutzverordnung hin, die ausgedruckt ausliegt und auf der Homepage nachzulesen ist.

Herr Oberbürgermeister Reiß gibt einige statistische Informationen über den Versammlungsbezirk West weiter.

TOP 4 Diskussion – Anregungen und Anträge der Bürger/innen

Anregung 1 Frau R. Hr. Kerckhoff	<p>Aus Richtung der Autobahn hat der Lärm zugenommen; es wurden auch Bäume reduziert, die bislang den Lärm etwas abgehalten haben.</p> <p>Gibt es die Möglichkeit, auch in Richtung Wildbirnenweg noch Lärmschutzwände aufzustellen?</p> <p>Der Ausbauabschnitt im Stadtgebiet Schwabach ist abgeschlossen – mit Lärmschutzwand und offenporigem Asphalt. Die Fortführung erfolgt im Westen durch die Autobahndirektion – dort werden neue Lärmschutzwände errichtet werden. Diese werden sicher positive Auswirkungen auf den Westen der Stadt und den Wildbirnenweg haben.</p>
Fragen Herr V. Hr. Engelbrecht Hr. Kerckhoff Herr W.	<p>Zum Thema ‚Heizung‘ – inwieweit ist die Stadt Schwabach auf Geothermie/Tiefen-Geothermie vorbereitet? Diese wäre effektiver. Man hört, dass erst der Untergrund geprüft werden muss – und dass es wohl mindestens zwei Jahre dauert (in anderen Städten).</p> <p>Wie ist die Stadt Schwabach vorbereitet? Wie schnell bekommt man eine Baugenehmigung?</p> <p>Für Tiefen-Geothermie sind Tiefbohrungen nötig; hier ist das Wirtschaftsministerium zuständig. Ob dies in unserer Region/ Mittelfranken überhaupt sinnvoll ist, kann eingesehen werden im Geothermie-Atlas, auf der Homepage des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. In Mittelfranken ist dies eher nicht sinnvoll, da Aufwand und Wirkung nicht im Verhältnis stehen - unsere Region eignet sich eher für Wasser/Thermen.</p> <p>Oberflächennahe Bodensonden/Erdsonden sind schon machbar – dazu braucht es ein Wasserrechtsverfahren.</p> <p>Wurde hier schon Kontakt mit der Gemeinde Rednitzhembach aufgenommen? Diese hat Erfahrung damit.</p>

OB Reiß	Wir nehmen das Thema mit.
Hr. Lukas	Für einzelne Häuser nimmt man Bodensonden; während Tiefen-Geothermie mehrere tausend Meter in die Tiefe geht.
OB Reiß	In Franken sind diese Verfahren noch sehr unbekannt; es muss erst geprüft werden, wie es sich in der Tiefe verhält – z. B. wann Wärme kommt. Wir informieren uns weiter darüber. Es gibt darüber hinaus ein Projekt der Stadt Schwabach mit den Stadtwerken, bei dem Wärmeversorgung aus Abwasser gewonnen werden soll. Es wird noch bekannt gegeben, wann so weit ist.
Bürgerin	Luft-/Wärmepumpen sind relativ laut; warum ist nicht mehr Erdwärme im Fokus? Diese wäre auch viel energiesparender.
Frau M.	Wie weit muss die Wärmepumpe von den Nachbarn entfernt sein? Wer kontrolliert das, ob die Geräte die Lärmemission einhält?
Hr. Kerckhoff	Die Wärmepumpen müssen Grenzwerte einhalten – je nach Wohngebiet (allgemeines Wohngebiet/Mischgebiet...) gelten unterschiedliche Werte. Wärmepumpen können auch im Keller eingebaut werden.
Dr. Hartl	Der geltende Lärmemissionswert wird an dem nächsten Fenster oder Raum, wo eine ruhige Nutzung gewährleistet sein soll, ausgerichtet.
Fragen Herr R.	Im Burgersgarten fand vor zwei Wochen ein ‚Oktoberfest‘ statt: wurden hier die Lärmgrenzwerte eingehalten? Es hat sich sehr viel lauter angehört. Werden die Messungen auch 2023/24 weitergeführt? Der Bürger hat den Eindruck, dass der Burgersgarten als ‚Mini-Party-Meile‘ in Schwabach zu nachsichtig behandelt wird. Von Frühjahr bis Herbst finden durchgängig Open-Air-Konzerte statt.
OB Reiß	Ob zu diesem Oktoberfest eine Messung stattgefunden hat, werden wir in unserem zuständigen Umweltschutzamt eruieren. OB Reiß war bereits im Gespräch mit allen Beteiligten und es wurde ein Kompromiss erzielt.
Dr. Kronschnabel	Bereits im Jahr 2021 fand ein erster Runde Tisch mit allen Beteiligten/Betreibern statt: es wurde eine bestimmte, maximale Anzahl an Veranstaltungen, maximale Uhrzeit, maximale Anzahl an Gästen, festgelegt. Auch wurden in den vergangenen Jahren immer wieder Messungen durchgeführt.
OB Reiß	Auch im Jahr 2022 wurde sich erneut getroffen und der Rahmen noch etwas fester gezogen. 2023 wurde erneut kontrolliert und dabei keine Regelverstöße festgestellt. Die Lärmmessungen sind sehr komplex und werden stichpunktartig durchgeführt.

<p>Herr R.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Herr V.</p> <p>Frau M.</p> <p>Dr. Hartl</p> <p>Bürgerin</p>	<p>Auch die städtischen Handlungsmöglichkeiten haben ihre Grenzen; wenn die Grenzwerte eingehalten werden, kann rechtlich nicht dagegen vorgegangen werden.</p> <p>Wer wäre zuständig, wenn die Stadt keinen Einfluss mehr hat? Gibt es hier eine staatliche Instanz?</p> <p>Die Lärmessungen obliegen dem Umweltschutzamt. Hier greift keine weitere Instanz.</p> <p>Selbst in der Albrecht-Dürer-Straße hört man die Musik vom Burgersgarten – da kann doch der Messwert nicht passen!</p> <p>Auch in der Reichenbacher Straße konnte man noch jedes Wort der Musik verstehen – das ist zu laut.</p> <p>Dieses ‚Oktoberfest‘ wurde nicht gemessen. Etliche andere Veranstaltungen aber schon. Wenn Messungen durchgeführt werden, dann in der ersten Reihe vom Talraum blickend, wo es am sensibelsten ist – und natürlich unangekündigt.</p> <p>Bürger können gerne auf das Umweltschutzamt zukommen, wenn die Lärmbelastung zu groß ist; dann können Messungen einberufen werden.</p> <p>Das Thema ‚Lärm‘ hat in den letzten Jahren zugenommen, früher gab es Regelungen wie Mittagspause zwischen 12 – 15 Uhr, nicht Rasen mähen, auch nicht an Feiertagen/Sonntagen, auch ein gewisses Selbstverständnis, zu sagen ‚um 22 Uhr geh ich mit meinem Besuch rein‘. In unserer Gesellschaft ist das heutzutage aufgeweicht, Veranstaltungen gehen oft bis 1 Uhr nachts – der Umgang miteinander ist rücksichtsloser geworden – es gibt keine Lobby für Lärm-empfindsame Menschen.</p>
<p>Frage</p> <p>Herr Sch.</p> <p>Hr. Mayr</p>	<p>Wie sehen die Planungen der Stadt Schwabach bezüglich der Einrichtung einer Buslinie im Bereich Steinernes Brücklein / Heinrich-Krauß-Straße bis Nördlinger Straße aus? Kann dort ein Bus überhaupt durchkommen?</p> <p>Dort sehr zugeparkt.</p> <p>Eine solche Planung gibt es nicht; was aber sicher gute Abhilfe schaffen wird, ist das On-Demand-Angebot, das ab dem kommenden Jahr in Schwabach genutzt werden kann. Es funktioniert ähnlich wie AST/Anruf-Sammel-Taxi – es ist ein Groß-Taxi mit 6 Plätzen; daher wird es sicher auch durch schmalere Straßen passen.</p>
<p>Anregung 2</p> <p>Herr Sch.</p>	<p>Jahrzehntelang gab es die Linie 61 von Nürnberg nach Schwabach mit der Endstation Nördlinger Straße; hier fuhr der Bus zu Schulzeiten früh und mittags. Jetzt muss man über den Bahnhof mit dem Stadtverkehr fahren und ab 21 Uhr ist der Südwesten vom ÖPNV abgeschnitten. Eigentlich soll der Autoverkehr eingeschränkt werden, somit ist das kontraproduktiv.</p> <p>Der Bus soll wieder die Nördlinger Straße anfahren. Die Stadt Schwabach soll auf die VAG zugehen.</p>

<p>Dr. Hartl</p>	<p>Preise um einen Linienverkehr einzurichten sind wirklich sehr teuer. Aber, wie oben schon erwähnt, gibt es eine gute Nachricht: Das On-Demand-Angebot ab 2024. Gerade bei Tagesrandzeiten ist dies eine gute Ergänzung zum Linienverkehr; so kann Gesamt-Schwabach angebunden werden.</p> <p>Es ist ein öffentlich bestellbares Taxi, das mit der VGN-App bedient wird: man muss seine Adresse angeben und dann steht das On-Demand-Taxi z. B. am Bahnhof in SC bereit und fährt einen zur gewünschten Adresse - nicht unmittelbar vor die Haustür - aber nur wenige Gehminuten entfernt. Fahrpreis ist im Ticket enthalten – egal ob Einzelfahrt, MobiCard oder Deutschland-Ticket. Vorteil zu AST: man braucht nur 20 Minuten Vorlauf; es hat bessere Synergieeffekte/ Bündelung.</p>
<p>Frage Frau Z.</p> <p>Hr. Mayr</p> <p>Anregung 3 Frau Z.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Dr. Hartl</p> <p>Anregung 4 Frau Z.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Pro Woche fährt die Buslinie 663 34 Mal durch die Waikersreuther Straße: fast immer leer.</p> <p>Können hier nicht kleinere Busse eingesetzt werden?</p> <p>Die Stadt Schwabach hat den Service eines 30-Minuten-Takts beschlossen; als regelmäßiges Angebot. Dadurch kann ein Bus natürlich auch vormittags hin und wieder schlechter belegt sein. Im Schülerverkehr müssen große Busse eingesetzt werden; wollte man für andere Fahrten kleinere Busse verwenden, müssten die Fahrer immer im Depot den Bus wechseln; dies würde einen enormen Zeitaufwand bedeuten – außerdem müsste der Fuhrpark um etliche Busse erweitert werden, was wiederum zu höheren Kosten führen würde.</p> <p>Die Linie von der Gutenbergstraße über Friedrich-Ebert-Straße bis zum Bahnhof ist vom ÖPNV nicht sehr regelmäßig bedient. Wenn man den Bus verpasst, gibt es keinen Anschluss mehr und man fährt doch wieder Auto. Es soll einen gut ausgebauten Fahrradweg – am besten eine Fahrrad-Autobahn für diese Strecke geben.</p> <p>Dazu muss es eine gewisse Breite der Straße geben; da diese Gesamtstraßenbreite häufig nicht gegeben ist, wird es schwierig. Wir werden die Anregung prüfen.</p> <p>Auch hier greift wieder das On-Demand-Angebot (Abendstunden); aktuell werden die Zeiten festgelegt. Bitte dieses Angebot gut nutzen, denn im ersten Jahr wird das Projekt gefördert; danach sollte sich das System tragen und angenommen werden.</p> <p>Außerdem ist die Ausfahrt aus der Straße Am Siechweiher auf die Nördlinger Straße durch die Gabelung gefährlich – gerade für Kinder. Hier soll durch Markierungen o. ä. die Situation entschärft werden.</p> <p>Die Situation wird bei der nächsten Verkehrsschau von unserem Straßenverkehrsamt und der Polizei angesehen.</p>

<p>Anregung 5</p> <p>Frau Z.</p> <p>Hr. Mayr</p>	<p>Es soll für Kinder ein 1-Euro-Ticket geben; so würden die Kinder von Anfang an lernen, den ÖPNV zu nutzen.</p> <p>Es gibt im Prinzip dieses 1-Euro-Ticket durch das 365 Euro-Ticket/Jahr; hiermit können Kinder den ganzen Tag/ganzes Jahr fahren; Umgerechnet kostet somit diese ‚MobiCard‘ für Kinder sogar nur -,80 pro Tag.</p>
<p>Anregung 6</p> <p>Herr Z.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Hr. Kerckhoff</p> <p>Vorschlag</p> <p>Hr. Pfüller</p> <p>Herr R.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Dr. Hartl</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Die Verkehrssituation in der Waikersreuther Straße ist sehr gefährlich: ab 7 Uhr bis Schulbeginn und mittags zu Schulende herrscht dort Chaos durch Elterntaxis, Busse, Fahrräder, laufende Kinder und es ist kein Gehweg vorhanden. Es soll ein Gehweg errichtet werden, wenigstens einseitig.</p> <p>Auch die Stadt sieht hier die Wichtigkeit eines Gehwegs.</p> <p>Die Errichtung eines Gehwegs war lange Jahre wegen fehlenden Grunderwerbs nicht möglich. Nun konnten die nötigen Flächen erworben werden. Er steht auf der Prioritätenliste Straßenbau; in den nächsten Jahren wird er im Haushalt angemeldet.</p> <p>Es gab den Vorschlag mit einem Schild zu verbieten zwischen 7 und 8 Uhr bis zur Schule zu fahren - für die Zeit bis ein Gehweg errichtet ist. Wegen der Elterntaxis sollen Elternbriefe geschrieben werden.</p> <p>Einschränkungen in der Befahrbarkeit einer Straße können nur eingerichtet werden, wenn die Schule z. B. in einer Sackgasse liegt; hier handelt es sich aber um eine Durchfahrtsstraße – durch eine solche Maßnahme würde der restliche Verkehr in die angrenzende Albrecht-Dürer-Straße verlagert werden, wo es sowieso schon sehr eng ist. Bei einem Befahrverbot dürften auch keine Busse die Schulen anfahren (u. a. Kiga und Schule der Lebenshilfe), das ist nicht umsetzbar. Außerdem müsste das Verbot auch täglich kontrolliert werden, was personell nicht machbar ist.</p> <p>Es wird regelmäßig an die Schüler-Eltern herangetreten, dass keine ‚Elterntaxis‘ fahren sollen: 50 % der Eltern sind verständnisvoll – 50 % leider nicht.</p> <p>Könnte man nicht eine Einbahnstraße einrichten? Der geplante Gehweg soll noch durch einen Radweg ergänzt werden.</p> <p>Die gesamte Situation in der Waikersreuther Straße wird in der nächsten Verkehrsschau (früh zum Schulbeginn) vom Straßenverkehrsamt und der Polizei angesehen.</p> <p>Aus verkehrsrechtlicher Sicht könnte eine Einbahnstraße abgewickelt werden, aber solche Entscheidungen polarisieren sehr und ruft Konflikte unter den Bewohnern hervor. Das muss gut abgewogen werden. Außerdem bedeutet ein Einbahnstraßensystem eine hohe Umwegigkeit – was auch viel Unwillen erzeugt. Aber wir prüfen diese Option.</p> <p>OB Reiß führt eine kurze Abfrage durch: Wer von den anwesenden Bürgerinnen/Bürgern wäre für, bzw. gegen eine Einbahnstraßenregelung. → viele Enthaltungen – nicht allzu viele sind dafür, wenige dagegen.</p>

<p>Anregung 7</p> <p>Herr D.</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Vor der Luitpoldschule ist eigentlich eine 30er Zone – viele Autofahrer halten sich nicht daran.</p> <p>Es soll ein großes Piktogramm oder ein auffälliges Schild aufgestellt werden und auch durch gelegentliche Geschwindigkeitsanzeigen / Messungen ergänzt werden.</p> <p>Das Straßenverkehrsamt prüft das Anliegen.</p>
<p>Anregung 8</p> <p>Herr L.</p> <p>Hr. Kerckhoff</p> <p>Hr. Lukas</p>	<p>Schwabach ist sehr lebenswert, aber ein Thema macht es derzeit beschwerlich: die Baustellen.</p> <p>Die einzelnen Fachgebiete – Stadtwerke, Tiefbauamt etc. – sollen sich besser absprechen, damit nicht immer wieder neu auf-/zugemacht werden muss. Es soll untereinander besser kommuniziert werden.</p> <p>Die Telekom verlegt aktuell in drei Chargen Glasfaser – hier haben wir wenig Einfluss. Das Tiefbauamt ist gut dabei, eigene Arbeiten damit zu verbinden. Es klappt häufig, leider nicht immer.</p> <p>Herr Lukas nimmt das Thema mit; schaut sich die konkrete Situation des Bürgers an. Es sollte natürlich gut abgestimmt sein zwischen Stadt und Stadtwerken.</p>
<p>Anregung 9</p> <p>Frau H.</p> <p>Hr. Kerckhoff</p>	<p>Der Gehweg in der Heinrich-Krauß-Straße ist in einem katastrophalen Zustand; für Senioren fast nicht mehr möglich, dort sicher zu laufen. Die Bürgerin hat dem Baureferenten Fotos ausgehändigt.</p> <p>Der Gehweg soll erneuert werden. Wer haftet, wenn jemand stürzt?</p> <p>Eine Sanierung muss durchgeführt werden; dies hat die Stadt im Fokus. Es kommt darauf an, wann die Mittel freigesetzt werden.</p>
<p>Anregung 10</p> <p>Frau K.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Herr Pfüller</p>	<p>In der Alfred-Kohler-Straße gibt es durch die Elypsen-Form ein Verkehrsproblem; sie grenzt an das Feng-Shui-Gebiet über die Grünwaldstraße; der ganze Bereich dort ist verkehrsberuhigt, was nicht gut zu erkennen ist. Am ersten Haus auf drei Meter Höhe ist das Schild angebracht und daher von der Grünwaldstraße kommend sehr schlecht zu sehen – für die dort lebenden Kinder ist das gefährlich. Was die Gefahr ‚verstärkt‘: durch die Verkehrsberuhigung ist der Gehweg nicht als solcher erkennbar. Es wird zu schnell gefahren, in der Kurve gelangen die Autos häufig auf die Gegenfahrbahn.</p> <p>Die Verkehrsberuhigung soll deutlicher gekennzeichnet werden – entweder durch ein größeres Schild oder ein Piktogramm.</p> <p>In dem Spitzweg zwischen Alfred-Kohler-Straße und Georg-Hetzelein-Straße gab es zwei Pfosten: einer wurde umgebogen, nun fahren etliche Leute durch.</p> <p>Der zweite Pfosten soll wieder aufgestellt werden.</p> <p>Die Situation wird bei der nächsten Verkehrsschau von unserem Straßenverkehrsamt und der Polizei angesehen.</p> <p>Der Pfosten wird ausgebessert; gerne Hinweise auf so etwas geben – gerade in entlegeneren Ecken der Stadt.</p>

<p>Anregung 11</p> <p>Frage Bürgerin</p> <p>Hr. Kerckhoff</p> <p>OB Reiß</p> <p>Dr. Hartl</p> <p>Bürgerin</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Thema: Neubebauung ehemaliges Prell-Areal</p> <p>Die Bürgerin stellte mehrere Fragen zu den anstehenden Planungen:</p> <p>Wie soll das mit dem Verkehr dort klappen, wenn ein Nahversorger dort angesiedelt wird? Dort kommt der Einfallsverkehr von Unterreichenbach und der Schulverkehr zusammen; ein Kindergarten mit Hol-/Bringverkehr ist in der Nähe.</p> <p>Wie soll die Ein-/Ausfahrt zum Supermarkt ohne Rückstau gelingen?</p> <p>Warum soll der Parkplatz weg? Es werden doch durch den Nahversorger Plätze benötigt.</p> <p>Die Bäume sollen bleiben (Kühlleistung, wichtige Klimagründe)</p> <p>Der aktuelle Stand der Planung: Bebauungsplanverfahren wird vorbereitet; ein Nahversorger für die Altstadt soll kommen, weil dringender Bedarf besteht. Es soll eine Tiefgarage gebaut werden – teilweise auch oberirdische Plätze, aber davon weniger. Die Auswirkungen auf Kreuzung betreffen die Verkehrsplanung und werden von unseren Planern geprüft/geplant.</p> <p>Die Bauleitplanung befindet sich noch ganz am Anfang. Daher ist noch keine qualifizierte Aussage möglich. Wenn die Planungen vorliegen, wird ein Öffentlichkeitstermin stattfinden; eventuell noch dieses Jahr.</p> <p>Der Vorhabensträger, der dieses Bauvorhaben durchführen möchte, braucht ein Verkehrsgutachten; dazu wurde das Umweltreferat schon befragt. Dieses Gutachten muss bei der Genehmigung eingereicht werden, wird geprüft und nachbearbeitet/angepasst. Rückstauungen sollen natürlich vermieden werden.</p> <p>Warum wird eine begrünte Fläche von der Stadt verkauft und nicht als solche erhalten?</p> <p>Das Ziel ist die Ansiedlung einer Lebensmittelversorgung für den Schwabacher Westen. Dem Thema ‚Grünerhalt‘ wurde dabei von einem Arbeitskreis des Stadtrats besondere Bedeutung beigemessen; alle Beschlüsse hierfür wurden daher mit breiter Mehrheit gefasst.</p> <p>Die konkrete Ausgestaltung des Vorhabens erfolgt dann in einem Bebauungsplanverfahren, in dem Bürgerinnen und Bürger mehrmals die Möglichkeit haben, Einwände und Verbesserungsvorschläge mitzuteilen. Das Projekt soll – sobald die Pläne konkretisiert sind – in einer eigenen Veranstaltung vorgestellt werden.</p>
<p>Anregung 12</p> <p>Frau G.</p>	<p>Die Bürgerin fährt täglich mit dem Rad zum Bahnhof. Es soll sichere Verkehrswege geben.</p> <p>Am Siechweiher ist die Situation bei der Bedarfsampel schwierig – in Höhe Steinmarckstraße und Gutenbergstraße – hier soll besser beschildert werden, z. B. ‚Achtung querende Fußgänger‘ oder eine gut sichtbare Markierung auf der Straße angebracht werden.</p>

<p>OB Reiß</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Die Büsche vor dem ‚Schießhaus‘ behindern die Sicht (für Radfahrer) – sie sollen zurückgeschnitten werden.</p> <p>Das Tempo-30-Schild soll Richtung Bodelschwingstraße versetzt werden.</p> <p>Es soll eine bessere Lösung für die Fahrradstraße – am Ende/ Siechweihergraben Richtung Hindenburgstraße – überlegt werden.</p> <p>Die Situation wird bei der nächsten Verkehrsschau von unserem Straßenverkehrsamt und der Polizei angesehen.</p> <p>Bezüglich des Tempo-30-Schildes: die Geschwindigkeitsbegrenzung ist hier an den besonderen Grund ‚Schule‘ gebunden und gilt nur 150 m davor und dahinter; ansonsten ist eine Temporegelung straßenverkehrsrechtlich nicht machbar.</p>
<p>Anregung 13</p> <p>Herr H.</p> <p>Hr. Pfüller</p> <p>PI, Hr. Weidinger</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Die Straße Am Siechweiher ist eine Fahrradstraße und auch eine Anlieger-frei-Straße; d. h. Befahren und Parken nur für Anlieger erlaubt. Täglich findet viel Parksuchverkehr durch Lehrer/Schüler der Schulen, Arztbesucher, etc. statt, da diese Straße an das bezahlpflichtige Areal der Innenstadt grenzt. Dies ist für die Radfahrer dort gefährlich und für die Anwohner ärgerlich. Die Beschilderung nützt nichts – wird nicht beachtet.</p> <p>Es soll mehr kontrolliert werden. Oder die Möglichkeit einer ‚Genehmigung für Berechtigte‘ (ähnlich Anwohnerparken) geben.</p> <p>Die Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) kontrolliert nur, ob korrekt in den eingezeichneten Plätzen geparkt wird. Mehr nicht.</p> <p>Die Rechtslage in Anliegerstraßen ist allgemein problematisch, da schwierig festzustellen ist, ob derjenige ein Anlieger ist oder nicht. Dies ist nicht zu überwachen. An allen Randstraßen der Parkraumbewirtschaftung gibt es das Problem, dass den Gebühren ‚ausgewichen‘ wird.</p> <p>Personell sind Kontrollen nicht durch die Polizei zu schaffen; das Problem ist bekannt, aber Parkverstöße sind nicht oberste Priorität der Polizei.</p> <p>Die Situation wird bei der nächsten Verkehrsschau von unserem Straßenverkehrsamt und der Polizei angesehen.</p>
<p>Anregung 14</p> <p>Herr H.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Motorisierte Zweiradfahrer rasen durch die Straße Am Siechweiher – auf dem Rad-/Gehweg.</p> <p>Bei der Einfahrt in der Gutenbergstraße sollen Pfosten gesetzt werden, um dies zu verhindern.</p> <p>Auf Radwegen sollen grundsätzlich keine Hindernisse installiert werden. Aber es kommt in die Verkehrsschau.</p>

<p>Anregung 15</p> <p>Frau H.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Frau H.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Auf der Höhe des Faustballplatzes gab es früher einen Spielplatz, der sehr gut frequentiert war. Weil er jedoch nicht so gut einsehbar war, hatten sich damals Jugendliche (mit Alkohol...) dort aufgehalten und der Spielplatz wurde deswegen aufgelöst und liegt seitdem brach. Inzwischen sind etliche neue junge Familien dazugekommen und es gibt dort keine weiteren Spielmöglichkeiten. Es sollen dort wieder Spielmöglichkeiten aufgestellt werden.</p> <p>Das ist aktuell in Prüfung, ob dies umgesetzt werden kann.</p> <p>Gäste, die mit ihren E-Bikes nach SC kommen, finden keine öffentlichen Aufladestationen für Räder. Es soll solche Aufladestationen für E-Bikes geben.</p> <p>Hier gab es schon Überlegungen; ist derzeit in Klärung.</p>
<p>Frage</p> <p>Herr R.</p> <p>Hr. Kerckhoff</p>	<p>Wie ist der aktuelle Stand Neubaugebiet hinter Dillinghofweg?</p> <p>Aktuell werden die Versorgungsleitungen verlegt, danach erfolgt der weitere Tiefbau, die Baustraße wird eingerichtet. Ab 2024 wird die Bautätigkeit aufgenommen. Die Vergabe wird über die Homepage/Tagespresse etc. angekündigt – noch ist kein genauere Zeitplan bekannt.</p>
<p>Anregung 16</p> <p>Herr P.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Der Weg von der Bushaltestelle am Edeka Krawczyk zum Neubaugebiet an der Nördlinger Straße ist stockfinster. An der dortigen Lärmschutzwand soll eine Beleuchtung angebracht werden – z. B. mit Modulen, die an der Lärmschutzwand installiert werden.</p> <p>OB Reiß bedankt sich für Anregung.</p>
<p>Frage</p> <p>Bürgerin</p> <p>Hr. Lukas</p> <p>Hr. Kerckhoff</p>	<p>Werden die Wasserleitungen in der Heinrich-Krauß-Straße erneuert (sie sind dort sehr marode)? Wenn ja, wann?</p> <p>Die Anfrage wird von den Stadtwerken geprüft und die Bürgerin wird informiert.</p> <p>Bei der Sanierung der Straße wird spätestens alles erneuert.</p>
<p>Anregung 17</p> <p>Herr V.</p>	<p>An der Lebenshilfe stehen Glascontainer: Die Mitarbeitenden der Lebenshilfe parken den kleinen Kreisel so zu, dass man nicht mehr an die Glascontainer heranfahren kann. Das soll angesehen und verbessert werden. Vier Plätze, die das Heranfahren verhindern, sollen mit Parkverbot belegt werden.</p>

OB Reiß	Die Situation wird bei der nächsten Verkehrsschau von unserem Straßenverkehrsamt und der Polizei angesehen.
----------------	---

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Oberbürgermeister Peter Reiß den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 21:30 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 10.10.2023



Peter Reiß
Oberbürgermeister

gez. Sabine Maier
Protokoll